

Hitzeschutzkonzept



Beobachtung der Wetterlage und Alarmierung

- Die Leitung/ Stellvertretung beobachtet täglich die Wetterprognosen (z. B. DWD, Wetter-App, UV-Index)
- Eine amtliche Hitzewarnung durch den Deutschen Wetterdienst (DWD) aktiviert automatisch dieses Hitzeschutzkonzept
- Die Hitzewarnung wird dokumentiert und unverzüglich an das Team weitergeleitet

V-Index	Gefährdung (UV-Gefahrenindex)	Schutzmaßnahmen
0-2	keine bis gering	Keine besonderen Maßnahmen erforderlich
3-5	mittel	Schutzmaßnahmen erforderlich
6-7	hoch	Verstärkte Schutzmaßnahmen erforderlich
8-10	sehr hoch	Aufenthalt in der Sonne vermeiden, umfassenden Schutzmaßnahmen erforderlich

Interne Information und Kommunikation

- Die Leitung/ Stellvertretung informiert alle Mitarbeitenden frühzeitig über die zu erwartenden Temperaturen und aktiviert bei Bedarf das Hitzeschutzkonzept
- In der morgendlichen Teambesprechung werden Aufenthaltsorte, Trinkzeiten, Ruhephasen und weitere Schutzmaßnahmen festgelegt
- Aufgaben werden im Team verteilt, z.B. eincremen, Trinkkontrolle, Gartenaufsicht...
- Alle pädagogischen Mitarbeitenden werden regelmäßig über Symptome hitzebedingter Erkrankungen informiert
- Besondere Vorkommnisse oder Beobachtungen werden im Gruppentagebuch oder Meldeblock dokumentiert

Externe Information und Kommunikation

- Eltern werden bei angekündigten Hitzewellen oder amtlichen Hitzewarnungen rechtzeitig informiert (z.B. per Mail oder Eltern-App)
- Eltern erhalten Hinweise zu geeigneter Kleidung, Kopfbedeckung und Sonnenschutz
- Bei extremer Hitze werden Eltern gebeten, ihre Kinder sofern möglich früher abzuholen
- Bei gesundheitlichen Auffälligkeiten erfolgt unverzüglich die Information der Eltern bzw. der Notfallkontakte
- In besonderen Situationen (z.B. bauliche Probleme, Personalausfälle oder außergewöhnliche Hitzebelastung) wird der Träger informiert

Maßnahmenplan

Temperatur – UV Index	Maßnahmen
Unter 28° C (keine Warnung)	Normalbetrieb , Trinkpausen anbieten
Ab 28°C/ UV – Index 3 - 6	Sonnenschutz und Kopfbedeckung verpflichtend. Aufenthalt möglichst im Schatten. Zusätzliche Trinkpausen
30°C/ UV – Index größer als 6 - 7	Aktivierung des Hitzeschutzkonzeptes. Aufenthalt im Freien nur bis 11.00 Uhr und wieder ab 15.00 Uhr. Leichte Kleidung, regelmäßige Trinkpausen, Räume abdunkeln und kühl halten. Während der Mittagsruhe werden schlafende Kinder engmaschig kontrolliert und auf Anzeichen von Überhitzung oder Dehydrierung beobachtet
Amtliche Hitzewarnung	Notfallplan aktiv , Kein Aufenthalt im Freien. Ruhige Beschäftigungen in kühlen Räumen. Zusätzliche Trinkintervalle. Eltern werden über die Maßnahmen informiert. Ggf. Anpassung der Betreuungszeiten nach Absprache
Über 35°C/ extreme Belastung	Sonderregelung nach Entscheidung der Leitung oder des Trägers. Betreuung ggf. in kühleren Räumen oder Notgruppen. Prüfung verkürzter Öffnungszeiten.

Organisatorische Vorbereitung

- Tägliche Beobachtung der Wetterlage (DWD, Wetter-Apps, UV-Index)
- Regelmäßige Kontrolle und Wartung von Sonnenschutzanlagen (z. B. Markisen, Rollos)
- Sicherstellung ausreichender Trinkmöglichkeiten
- Bereitstellung von Sonnencreme (mit Einverständnis der Eltern) und Ersatzkopfbedeckungen
- Regelmäßige Unterweisung des Teams
- Information der Eltern über Schutzmaßnahmen

Maßnahmen bei tatsächlicher Hitze oder Hitzewarnung

Räumliche Maßnahmen

- Fröhnmorgens alle Räume gründlich stoßlüften
 - Anschließend Fenster schließen, sowie Rollos und Jalousien schließen
 - Aufenthalt bevorzugt in den kühlfsten Räumen der Einrichtung
 - Bei Bedarf Nutzung von besonders schattigen Bereichen
 - Ventilatoren dürfen verwendet werden, dürfen jedoch nicht direkt auf die Kinder gerichtet sein
 - Feuchte Tücher oder andere geeignete Kühlmaßnahmen können unterstützend eingesetzt werden
 - Zusätzliche Trinkzeiten mindestens alle 60 – 90 Minuten
-

Aufenthalt im Freien

- Kein Aufenthalt im Freien ab 11:00 Uhr bei Temperaturen über 30 °C oder hoher UV-Belastung (UV-Index größer wie 6)
 - Ab 15.00 können die Gruppen den Garten wieder nutzen
 - Kopfbedeckung und Sonnenschutz sind verpflichtend
 - Wasserspiele und Matschanlage werden bevorzugt genutzt
 - Das Fußballfeld auf der unteren Wiese bleibt bei großer Hitze gesperrt
 - Kinder ohne geeignete Kopfbedeckung dürfen sich nicht in der direkten Sonne aufhalten
-

Schutz der Kinder vor Sonne

- Die Kinder tragen möglichst leichte, helle und luftige Kleidung
 - Eine geeignete Kopfbedeckung ist verpflichtend
 - Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder morgens mit wasserfester Sonnencreme einzucremen
 - Bei Bedarf wird nach dem Mittag durch das pädagogische Personal nachgcremt (nur mit schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern)
 - Es werden regelmäßige Ruhephasen im Schatten eingeplant
 - Bewegungsintensive Angebote werden reduziert und möglichst in die kühlen Morgenstunden verlegt
-

Verhalten der pädagogischen Kräfte

- Kinder werden regelmäßig und aktiv zum Trinken aufgefordert.
- Trinkflaschen werden kontrolliert und bei Bedarf nachgefüllt
- Auch Kinder, die keinen Durst äußern, werden regelmäßig zum Trinken motiviert
- Auf Anzeichen einer Überhitzung oder Dehydrierung (z. B. gerötete Haut, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Übelkeit, Schwindel oder Apathie) wird besonders geachtet
- Aktivitäten werden den Temperaturen angepasst
- Toben und stark bewegungsintensive Spiele werden ab etwa 27 °C eingeschränkt

- Bei gesundheitlichen Auffälligkeiten wird das Kind sofort an einen kühlen Ort gebracht, erhält Flüssigkeit und die Eltern werden informiert. Falls erforderlich, wird medizinische Hilfe angefordert
 - Verschwitzte Kleidung wird bei Bedarf gewechselt.
 - Chronisch oder akut erkrankte Kinder werden besonders aufmerksam beobachtet
 - Alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Erste-Hilfe-Fortbildungen teil
 - Auch die Mitarbeitenden achten auf ausreichendes Trinken und regelmäßige Erholungspausen
-

Besondere Aufsicht während der Mittagsruhe

Ab einer Raum- oder Außentemperatur von über 26 °C werden schlafende Kinder während der Mittagsruhe in kurzen Abständen kontrolliert. Dabei achten die pädagogischen Fachkräfte besonders auf Anzeichen einer Überhitzung oder Dehydrierung (z. B. starkes Schwitzen, heiße oder gerötete Haut, ungewöhnliche Müdigkeit, Unruhe oder Apathie). Die Schlafräume werden möglichst kühl gehalten und regelmäßig gelüftet. Bei Auffälligkeiten werden sofort geeignete Maßnahmen eingeleitet (Kind in einen kühlen Raum bringen, Flüssigkeit anbieten, Eltern informieren und gegebenenfalls medizinische Hilfe hinzuziehen)

Elterninformation

- Eltern werden frühzeitig über angekündigte Hitzewellen informiert
 - Erinnerung an geeignete Kleidung, Kopfbedeckung und Sonnenschutz
 - Empfehlung, Trinkflaschen täglich ausreichend gefüllt mitzugeben
 - Empfehlung, Kinder bei extremer Hitze möglichst früh zu bringen und – wenn möglich – früher abzuholen
-

Besondere Hinweise

- Bei extremer Hitze (über 35 °C) kann die Leitung in Abstimmung mit dem Träger verkürzte Öffnungszeiten oder eine Betreuung in Notgruppen festlegen
- Das Hitzeschutzkonzept wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf an neue gesetzliche Vorgaben oder aktuelle Empfehlungen angepasst

Erste Hilfe bei hitzebedingten Erkrankungen

Mögliche Anzeichen einer Hitzeerkrankung

Die pädagogischen Fachkräfte achten besonders auf folgende Symptome:

- starke Müdigkeit oder ungewöhnliche Schläfrigkeit
 - Kopfschmerzen
 - Schwindel
 - Übelkeit oder Erbrechen
 - gerötete, heiße oder trockene Haut
 - starkes oder fehlendes Schwitzen
 - Blässe
 - schnelle Atmung oder schneller Puls
 - Verwirrtheit oder auffällige Teilnahmslosigkeit (Apathie)
 - Kreislaufprobleme oder Bewusstseinsstörungen
-

Maßnahmen bei Verdacht auf eine Hitzeerkrankung

Leichte Beschwerden (z. B. Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwindel)

- Das Kind sofort aus der Sonne oder der warmen Umgebung in einen kühlen, schattigen Raum bringen.
 - Enge oder warme Kleidung lockern.
 - Dem Kind ausreichend Wasser oder ungesüßten Tee in kleinen Schlucken anbieten.
 - Mit feuchten Tüchern oder einem kühlen Waschlappen Stirn, Nacken und Arme kühlen.
 - Das Kind nicht allein lassen und kontinuierlich beobachten.
 - Die Eltern über den Vorfall informieren.
-

Bei Kreislaufproblemen oder Verschlechterung des Zustandes

- Das Kind ruhig lagern, gegebenenfalls die Beine leicht hochlagern.
 - Weiter beobachten und beruhigen.
 - Die Eltern sofort verständigen.
 - Falls sich der Zustand nicht rasch bessert oder sich verschlechtert, den Rettungsdienst (112) alarmieren.
-

Verdacht auf Hitzschlag (medizinischer Notfall)

Mögliche Anzeichen:

- Körpertemperatur über 40 °C
- heiße, trockene Haut
- Bewusstseinsstörungen
- Krampfanfälle
- starke Benommenheit oder Bewusstlosigkeit

Sofortmaßnahmen

1. Sofort den Rettungsdienst (112) verständigen
 2. Das Kind an einen kühlen Ort bringen
 3. Kleidung lockern
 4. Mit feuchten Tüchern oder kalten Umschlägen den Körper kühlen (vor allem Nacken, Achseln und Leisten)
 5. Das Kind ständig beobachten und nicht allein lassen
 6. Ist das Kind bewusstlos, aber atmet, stabile Seitenlage durchführen
 7. Atmet das Kind nicht mehr, sofort mit Wiederbelebensmaßnahmen beginnen, bis der Rettungsdienst eintrifft
-

Besondere Aufmerksamkeit gilt:

- Kinder unter drei Jahren
- Säuglinge
- Kinder mit Fieber oder Infekten
- Kinder mit chronischen Erkrankungen (z. B. Herz-, Lungen- oder Stoffwechselerkrankungen)
- Kinder mit Übergewicht
- Kinder, die nur wenig trinken oder Flüssigkeit verweigern

Diese Kinder werden während Hitzeperioden besonders engmaschig beobachtet und häufiger zum Trinken aufgefordert.

Dokumentation

Jeder hitzebedingte Vorfall wird dokumentiert. Die Dokumentation enthält:

- Datum und Uhrzeit
 - beobachtete Symptome
 - eingeleitete Maßnahmen
 - Information der Eltern
 - gegebenenfalls Verständigung des Rettungsdienstes
 - Name der dokumentierenden Fachkraft
-

Nachbereitung

Nach jedem hitzebedingten Vorfall erfolgt eine gemeinsame Nachbesprechung im Team. Dabei wird geprüft,

- ob die Schutzmaßnahmen ausreichend waren,
- ob das Hitzeschutzkonzept angepasst werden muss und
- welche Verbesserungen für zukünftige Hitzeperioden umgesetzt werden können.

Das Hitzeschutzkonzept wird mindestens einmal jährlich sowie nach besonderen Ereignissen überprüft und bei Bedarf aktualisiert